



DSW12

Nachrichten



www.dsw-1912.de



Presseendung · Deutsche Post Ag · Entgelt bezahlt · D 6987 E
DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt

Darmstädter Schwimm- und Wassersportclub 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen: Beitragskonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 4 055 918, BLZ 508 900 00
DSW-Spendenkonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 9 048 537, BLZ 508 900 00
Schwimmabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 415 700, BLZ 508 900 00
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, 567 531, BLZ 508 501 50
Volleyballabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 405 205, BLZ 508 900 00
Triathlonabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 664 808, BLZ 508 900 00

Vorstand:

Vorsitzender: Rafael Reißer, c/o hess. Landtag, Schloßplatz 1-3, 65183 Wiesbaden, Tel. (06 11) 35 07 12,
E-Mail: r.reisser@ltg.hessen.de

1. Stellv. Vors.: Walter Wolf, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 52) 98 93 75, E-Mail: slz@dsw-1912.de

2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de

Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersbergring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50

Geschäftsführer: Thomas Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Richard Kursch, Briener Straße 39 a, 64560 Riedstadt, Tel. (0 61 58) 74 79 33

Triathlon: Guido Reisch, Im Emser 37, 64287 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 95 09 145, Fax 95 09 147,
Mobil: 0173 35 77 049, E-Mail: triathlon@dsw-1912.de

Volleyball: Lutz Gunder, Moosbergstraße 68, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de

Wassersport: Heinz-Jürgen Schäfer, Ringstraße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. (0 61 51) 5 41 09,
E-Mail: wassersport@dsw-1912.de

Jugend: Waldemar Metzler (Jugendwart), Herdweg 106, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 4 37 73
Yannick Leberherz (Jugendsprecher), Erbesbachweg 1, 64380 Rossdorf
E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Robert Herdt, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

Wasserballverein Darmstadt 1970

1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 3 96 57 27,

Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de

Konto: Sparkasse Darmstadt, 592 374, BLZ 508 501 50

Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, 10 005 060, BLZ 508 501 50

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersportclub 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt

Redaktion: Markus Lohnes, Weiterstädter Straße 31, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09,
Fax 71 96 21, E-Mail: lohnesh@27a.de

Satz & Anzeigen: typographics GmbH, Röntgenstraße 27a, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09

Druck: typographics GmbH, Röntgenstraße 27a, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09

Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai/Juni, Juli/August, September, Oktober, November, Dezember

Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.

ISSN: 1431-3707

Dieser Ausgabe sind die Clubausweise 2010/11 beigelegt.
Falls diese(r) fehlen sollte, bitte an die Geschäftsstelle wenden.

AUS DEM INHALT

4 Schwimmen
Hessische Meisterschaften 2011
in Wetzlar

6 Schwimmen
Helferaufruf Internationales
Schwimmfest (1.-3. Juni 2011)

6 Schwimmen
Interview mit Daniel Simon

11 Triathlon
Jahreshauptversammlung

13 Triathlon
Interview mit Jörg Pospischil

14 Volleyball
Abteilungsversammlung

16 Wassersport
Blumenzwiebelfahrt

CODES
Mai
2•5•9
Juni
7•5•6

GESAMTCLUB

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Gesamt-Clubs

am **Mittwoch, 15. Mai 2011, 19:30 Uhr**
im **DSW-Clubheim, Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Feststellen der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Ehrungen
5. Jahresbericht des geschäftsführenden Vorstands
 - a) des Vorsitzenden
 - b) des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer des Gesamtclubs
7. Bericht des Jugendleiters
8. Anträge
9. Entlastung des geschäftsführenden Vorstands
10. Wahlen
 - a) Ergänzungswahlen für den geschäftsführenden Vorstand
 - b) Wahl des Ältestenrats
 - c) Wahl eines Kassenprüfers
11. Verschiedenes

 Für den geschäftsführenden Vorstand
gez. **Rafael Reißer (Vorsitzender)**



Einladung zur Jugendvollversammlung der DSW-Vereinsjugend

am Mittwoch, den 15. Juni 2011 um 18:00 Uhr im Jugendraum
des DSW-Clubheims (SLZ), Alsfelder Strasse 31, 64289 Darmstadt

Tagesordnung :

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Jugendleiters
3. Entlastung des Jugendleiters / Jugendausschusses
4. Aussprache über das vergangene Jahr
5. Planungen 2011/2012
6. Anträge

SCHWIMMEN

Hessische Meisterschaften 2011 in Wetzlar

Die Hessischen Meisterschaften im Schwimmen gerieten für den DSW 1912 Darmstadt zu einem unerwarteten Erfolgserlebnis. Mit 13 Goldmedaillen in der offenen Klasse konnten entgegen allen Erwartungen sogar drei erste Plätze mehr als im schon erfolgreichen vergangenen Jahr gewonnen werden. Zusätzlich erreichten die Darmstädter Schwimmer sieben Silber- und sechs Bronze-Medaillen und mussten sich nur knapp der Schwimmgemeinschaft Frankfurt (14 Gold-, 12 Silber-, 10 Bronzemedaillen), dem momentan stärksten hessischen Verein, geschlagen geben. Dahinter folgten SC Wiesbaden, Wasserfreunde Fulda, SV Gelnhausen sowie mit einer Meisterschaft der SCW Eschborn.

Die größte Überraschung des Wochenendes gelang Chantal Noe, die bei ihrem ersten Einsatz bei offenen hessischen Meisterschaften zwei Titel gewann. Sie gab der durchweg älteren Konkurrenz über 100 und 200m

Brust das Nachsehen und gewann in 1:14,43 bzw. 2:42,07 und setzte sich damit wieder an die Spitze ihres Jahrgangs in Deutschland. Zudem erreichte sie im Vorlauf über 50 m Brust in 0:34,43 einen neuen Vereinsrekord und unterbot damit die alte Bestmarke von Katrin Gros aus dem Jahre 1991. Sogar einen Titel mehr als Noe gewann Reva Foos, die sich mit ersten Plätzen über 200 und 400 m Freistil sowie 200 m Schmetterling ihre ersten drei Siege in der offenen Klasse holte. Sie war außerdem Mitglied der siegreichen Staffeln über 4 x 100 m (mit Lotta Novotny, Franziska Edelmann und Miriam Nosper) und 4 x 200 m Freistil (mit Julia Jäger, Franziska Edelmann und Miriam Nosper).

Bei den Herren gewann Yannick Leberherz in der offenen Klasse fünf Mal und sorgte damit für die meisten männlichen Einzelsiege. Er gewann über 200 und 400 m Lagen, sowie 100 und 200 m Schmetterling jeweils deutlich

und sorgte in Abwesenheit von Titelverteidiger Marco Koch auch dafür, dass die Meisterschaft über 200 m Brust in Darmstadt blieb. Hier siegte er in neuer Bestzeit überraschend vor Johannes Neumann vom SC Wiesbaden. Den 13. Titel für den DSW erreichte Marco Koch, der – wie berichtet – nur am Samstag startete. In Saisonbestzeit von 1:02,69 siegte er über 100 m Brust ebenfalls knapp vor Johannes Neumann.

Erfreulicherweise erreichten auch Lotta Novotny, Franziska Edelmann, Jonas Schauder, Claudius Bartel und Richard Kursch Medaillen in der offenen Wertung, so dass DSW-Trainer Alexander Kreisel – überaus zufrieden mit den gezeigten Leistungen – war und sich vor allem über – die vielen Medaillen bei den Damen – freute.

In den Jahrgangswertungen verteidigten die Schwimmer des DSW ihre dominierende Stellung aus dem Vorjahr und sorgten für insgesamt 34 Gold-, 30 Silber-, und 14 Bronze-Medaillen - der Vorsprung auf den Hofheimer SC (19/6/8) und die SG Frankfurt (18/29/22) war damit sehr deutlich. Reva Foos gewann in ihrem Jahrgang vier Mal, je drei Mal Gold gab es für Claudius Bartel, Julia Jäger, Marcia Erhart und Thorben Prein. Doppelte Jahrgangsmeister wurden Jonas Schauder, Franziska Edelmann, Lotta Novotny und Miriam Nosper. Einen Titel steuerten Dane Weber, Marcel Friedrich, Tamim Al-Zoubi, Leonie Schenck und Selina Dindorf bei. Weitere Medaillen gewannen Fabian Starkbaum mit vier Mal Silber, Jonas Langsteiner(2 Silber/1 Bronze), Carla Kipp (1/1), Kira Brauer (1/1) und Lucas Treichler (0/1)

Gabi Emig, beim DSW für die Anschlussgruppe zuständig, war mit den gezeigten Leistungen des Nachwuchses ebenfalls sehr zufrieden und durfte sich neben vielen weiteren Podiumsplatzierungen über zusätzliche Qualifikationen für die Süddeutschen Meisterschaften freuen.

✍️ Yannick Leberhz, 11.04.2011



Siegerehrung 200m Brust, offene Wertung, 1. Platz:
Chantal Noe



Siegerehrung 100 m Brust: Marco Koch (1. Platz) und Jonas Schauder (3. Platz)



Hessischer Staffelmeister Damen 4 x 100 m Freistil
(v.l.): Miriam Nosper, Lotta Novotny, Reva Foos, Franziska Edelmann



Yannick Leberhz nach seinem Sieg über 200 m Brust

Helferaufruf: Internationales Schwimmfest

Liebe Mitglieder und Angehörige des DSW 1912 e.V.,
die Schwimmabteilung möchte auf folgende Veranstaltung hinweisen:

48. Internationales Schwimmfest um den Merck-Super-Pokal vom 1.–3. Juli 2011

Zur Durchführung dieser Veranstaltung werden viele Helfer benötigt.

Bitte unterstützen Sie die Schwimmabteilung und somit unsere DSW Schwimmerinnen und DSW Schwimmer, in dem Sie bei dieser Veranstaltungen Ihre Hilfe zur Verfügung stellen.

Ob als Kampfrichter oder Läufer, im Verkauf oder in der Essensausgabe, bei der Siegerehrung, beim Auf- oder Abbau, bei organisatorischen Abläufen oder mit einer Kuchen-spende. Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ihre Unterstützung sichert den reibungslosen Ablauf und das Gelingen unserer Veranstaltungen. Herzlichen Dank!

Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Versorgungsteam.

Kontakt: die6erharts@yahoo.de

Daniel Simon holt Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze

Die 25. Internationalen Deutschen Meisterschaften für Schwimmer mit Handicap in Berlin waren ein letzter Test in der Wettkampfhalle der Europameisterschaft 2011. 445 Sportler aus 28 Nationen starteten in der Schwimm- und Sprunghalle in der Landsberger Allee. Daniel Simon gewann einmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze. Nach dem Doppel-Weltmeistertitel in der Türkei im April frühzeitig für die EM im Juli nominiert, bestritt Daniel den Wettkampf aus dem Vorbereitungs-Training heraus. Trotzdem wurde er Meister über 200 m Lagen in Jahresbestzeit: 2:23,0 Minuten.

Die Vizemeisterschaft sicherte er sich über 400 m Freistil in 4:39,09 mit der Verbesserung der persönlichen Bestzeit um fast zehn Sekunden; außerdem über 50 m Brust in persönlicher Bestzeit (33,99). Drei Bronzemedailen kamen hinzu über 50 m Freistil (25,58), 100 m Schmetterling (1:04,59) und 100 m Freistil (56,92). „Ich hoffe, bei der EM im Sommer ganz vorne mitschwimmen zu können“, verriet Daniel, der neben Daniela Schulte (PSC Berlin) als bester sehbehinderter deutscher Schwimmer des Wettkampfes ausgezeichnet wurde. *gez. Hans Hofmann*

„Die Platzierung ist für mich zweitrangig“

Für Daniel Simon steht Gewinnen nicht an erster Stelle

Weltmeister, Weltrekordhalter, Deutscher Meister, Paralympics-Teilnehmer: Der Darmstädter Daniel Simon hat mit seinen 22 Jahren schon eine ganze Menge erreicht. Erst vor rund drei Wochen holte der junge Deutsche bei den Welt-

meisterschaften der sehbehinderten Schwimmer in der Türkei in sechs Rennen sechs Medaillen. Darunter zwei goldene. Im Interview mit t-online.de spricht Simon über seinen „Nebenjob“ Schwimmen, die bevorstehenden Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin und die Paralympics 2012 in London.

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

KREIS DER FÖRDERER DES SCHWIMMSPORTS

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- ▶ Entega, Darmstadt
- ▶ Merck KGaA, Darmstadt
- ▶ Rosbacher, Bad Vilbel
- ▶ typographys GmbH, print@27a.de, Darmstadt
- ▶ Universa Versicherungen
- ▶ Sparkasse Darmstadt
- ▶ Darmstädter Brauerei
- ▶ Volksbank Darmstadt · Kreis Bergstraße
- ▶ Darmstädter ECHO
- ▶ B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- ▶ DATRON AG, Mühlthal
- ▶ Haustechnik Roßdorf

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Richard Kursch, Tel. (0 61 58) 74 79 33, jederzeit gerne zur Verfügung.



Herr Simon, wie muss man sich Ihre Sehbehinderung vorstellen?

Grundsätzlich sehe ich Farben, aber keine Details, eher Konturen und grobe Umrisse. Ich kann beispielsweise keine Schilder lesen. Wenn ich nicht in vertrauter Umgebung unterwegs bin, fällt es mir deshalb etwas schwer, mich zu orientieren.

Wie sehr behindert Sie dieses Handicap im Alltag?

Ich bin es nicht anders gewohnt, deshalb komme ich einigermaßen gut damit zurecht. Es gibt mittlerweile zwar viele technische Hilfsmittel, aber ich sehe nur noch fünf Prozent auf jedem Auge und das macht es gerade dann schwierig, wenn ich etwas suche. Da brauche ich dann doch länger oder muss gleich jemanden um Hilfe fragen.

Haben Sie schon immer so schlecht gesehen?

Vor der Pubertät hatte ich noch circa 15 Prozent Sehkraft. Die hat dann immer mehr abgenommen. Die Ärzte sagen aber, dass es wohl nicht mehr schlechter wird.

Wie sind Sie zum Schwimmen gekommen?

Ich habe früher Fußball gespielt, habe damit dann aber aufgehört und bin über Freunde zum Triathlon gekommen. Diesen Sport habe ich von meinem elften bis zu meinem 15. Lebensjahr ausgeübt und bin hier auch erstmals mit dem Schwimmen in Kontakt gekommen. Allerdings war ich da nur ein bis zwei Mal pro Woche im Wasser.

Was hat letztlich den Ausschlag fürs Schwimmen und gegen Radfahren oder Laufen gegeben?

Ich war während meiner Schulzeit in einer Betreuung für sehbehinderte Schüler und meine dortige Lehrerin hat mir vorgeschlagen, dass ich mich doch mal im Behindertensport betätigen solle. Das Schwimmen war für mich auch aufgrund meiner Behinderung das Na-

heliegendste. 2004 habe ich an meinen ersten Hessischen Meisterschaften teilgenommen und bin in meiner Altersklasse auf Anhieb sechsfacher Hessischer Meister geworden. Und das, obwohl ich das Schwimmen nicht spezifisch trainiert hatte. Da war dann klar, dass ich beim Schwimmen bleibe.

Wie oft trainieren Sie derzeit?

Momentan bin ich zehn Mal die Woche im Wasser. Morgens um sieben Uhr fangen wir an und machen zunächst 30 Minuten allgemeine Athletik. Danach geht es für zwei bis zweieinhalb Stunden ins Wasser, ehe jeder in die Uni oder die Schule geht. Um 15.30 Uhr treffen wir uns dann wieder zum gemeinsamen Training. Dieses gliedert sich in eine Stunde Krafttraining und zwei Stunden im Wasser. In einem 2,5-Tage-Rhythmus wird so von Montag bis Samstag trainiert. Der Sonntag ist frei.

Wie bereiten Sie sich gezielt auf Wettkämpfe vor?

Mit der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung startet die heiße Phase. Diese beginnt in der Regel rund zwei Wochen vor dem jeweiligen Wettkampf. In dieser Zeit schwimmen wir anfangs noch längere Serien mit geringerer Intensität und steigern uns dann in immer kürzere Serien mit hoher Intensität. Die letzten drei bis vier Tage springen wir nur noch kurz ins Becken, schwimmen uns ein, um ein gutes Gefühl zu bekommen und nach ein paar kurzen Sprints geht's auch schon wieder ans Ausschwimmen.

Am Donnerstag starten die Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin. Auf welchen Strecken starten Sie und was haben Sie sich vorgenommen?

Ich starte über 100 Meter Schmetterling, 200 Meter Lagen, 50 Meter Brust, 400 Meter Freistil, 50 Meter Freistil und 100 Meter Freistil. Die Platzierung ist für mich zweitrangig. Für mich geht es um die Qualifikation für die Europameisterschaft im Juli. Deshalb versuche ich in erster Linie meine Zeiten zu bringen, bin aber sehr optimistisch, dass das klappt.

Welche sind Ihre Paradestrecken?

Momentan konzentriere ich mich auf die 50

**WIR MÖBELN
GÄRTEN AUF.**



**farbenkrauth
Baumarkt**

DA, Heidelberger Str.195



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister
in Darmstadt*
steingässer

Im Tiefen See 75

64293 Darmstadt

Fon 06151-89 86 11 • Fax 89 86 13 • www.maler-steingaesser.de

und 100 Meter Freistil. Hinzu kommen die 100 Meter Schmetterling.

Warum liegen Ihnen genau diese Strecken?

Freistil ist die Lage, die mir technisch ganz gut liegt. Hier gibt es aber auch die größte Konkurrenz. Momentan trainieren wir diese Technik sehr intensiv, auch schon im Hinblick auf die Paralympics in London 2012. Für Schmetterling habe ich wohl einfach ein gewisses Talent.

Wie finanzieren Sie Ihre Reisen zu Welt- und Europameisterschaften, Ihre Ausrüstung, Ihr Training?

Die Reisen zu den großen Wettkämpfen also Welt- und Europameisterschaften werden vom deutschen Verband getragen. Trainingslager müssen wir meist selbst bezahlen, werden aber von den verschiedenen Sportstiftungen gefördert. Sprich von der Deutschen Sporthilfe oder wie in meinem Fall auch von der Sportstiftung Hessen. Momentan kann ich von diesen Geldern leben und auch alles bezahlen, was ich brauche. Außerdem habe ich einen Schwimmausrüster, der mir meine Wettkampfhosen kostenlos zur Verfügung stellt.

Könnten Sie Ihren Sport auch als Profi ausüben?

In Deutschland eher nicht. Es gibt Länder, in denen das funktioniert: Brasilien, USA, Kanada, Großbritannien. Da gibt es spezielle Fördersysteme, in denen die behinderten mit den nicht behinderten Sportlern gleichgestellt sind. Gerade im Hinblick auf die Finanzierung. In Deutschland ist da auf Dauer nicht genug Geld da. Wir können zwar alle davon leben, solange wir den Sport betreiben, müssen aber auch gleichzeitig zusehen, dass wir ein Studium oder eine Ausbildung abschließen, um so ein zweites Standbein für das Leben nach dem Sport zu haben. Im Prinzip muss man sich das momentan so vorstellen, als würde ich mir mit dem „Nebenjob“ Schwimmen das Studium und mein Leben finanzieren.

Was war Ihr bisher größter sportlicher Erfolg?

Mein persönliches Highlight war die Kurz-

bahn-Weltmeisterschaft 2009. Ich habe mich mit meinem damaligen Trainer sehr akribisch darauf vorbereitet. Fünf Wochen vorher waren noch die Europameisterschaften auf der Langbahn. Die habe ich quasi im Vorbeigehen mitgenommen und hatte schon langsam Angst, dass das mit der WM nicht hinhaut, da die Leistungskurve nach einem großen Wettkampf meistens doch nochmal rapide nach unten geht. Ich habe meinem Trainer dann aber hundertprozentig vertraut und er hat das perfekt hinbekommen. Ich habe mich einfach super gefühlt, die Zeiten waren gut und die Platzierungen somit auch. Ich wurde Weltmeister über 50 Meter Freistil und Vize-Weltmeister über 100 Meter Schmetterling und 100 Meter Rücken.

Im nächsten Jahr steht mit den Paralympics ein sportliches Großereignis auf dem Programm. Wie sind Ihre Chancen auf eine Teilnahme an den Spielen 2012 in London?

Da ich vor einem Jahr nach Berlin gewechselt bin, um mich weiter zu steigern, denke ich, dass ich nächstes Jahr auf einem noch besseren Level schwimmen kann. Mein Ziel ist natürlich, dabei zu sein, und vielleicht kann ich ja auch ganz vorne reinstoßen und eine Medaille gewinnen.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Behindertensports in Deutschland?

Insgesamt ist die Entwicklung der letzten Jahre sehr positiv. Die Medienpräsenz hat deutlich zugenommen. Als ich damals mit dem Schwimmen angefangen habe, konnte man quasi nicht von einer Medienpräsenz sprechen. Wir hatten 2004 bei den Paralympics gerade mal eine Stunde Übertragungszeit pro Tag und in Peking 2008 waren es schon sechs bis acht Stunden. Das ist doch eine recht ordentliche Steigerung. Ich selbst merke das gesteigerte Interesse an den zunehmenden Interviewanfragen. Allerdings glaube ich, dass das Ende der Fahnenstange damit langsam erreicht ist. Wir Behindertensportler betreiben nach wie vor eine Randsportart.

Das Interview führte Markus Polak

Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt

Mit etwas Verspätung eröffnete der alte und neue Vorsitzende der Triathlon-Abteilung des DSW 1912 Darmstadt die Jahreshauptversammlung. Im voll gefüllten Vereinsheim berichtete er über die Aktivitäten 2010 und 2011. Dabei freute er sich, mitteilen zu können, dass die Triathlon-Abteilung finanziell absolut gesund sei und auch in 2010 wieder neue Mitglieder hinzugewonnen werden konnten. Nach dem Bericht des sportlichen Leiters und des Kassenwerts erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands.

Mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden Stefan Picard, der vier Jahre diese Position inne hatte, stellte sich der komplette Vorstand zur Wiederwahl und wurde einstimmig mit jeweils einer Enthaltung für zwei weitere Jah-

re bestätigt. Für Stefan Picard rückt Thoralf Friedrich nach.

Der neue (und alte) Vorstand der Triathleten:

1. Vorsitzender:	Guido Reisch
2. Vorsitzender:	Reinhard Pospischil
2. Vorsitzender:	Thoralf Friedrich
Kassenwart:	Silvia Huget
Sportlicher Leiter:	Martin Westermann
2. Sportlicher Leiter:	David Flaschenträger
Schriftführerin:	Christiane Simon
Beisitzer:	Monika Heindl, Gerd Gschaider

Wir bedanken uns ausdrücklich bei Stefan Picard für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren.

Saisonauftritt nach Maß in Reinheim

Bei bestem Wetter begann am 3. April für drei Athleten des Software AG Teams des DSW die Saison 2011 beim Reinheimer Cross-Duathlon.

Thoralf Friedrich verpasste die Top 10 seiner Altersklasse (M45) knapp in 1:46:02, Ansgar Pfeiffer sicherte sich in 1:41:54 einen Platz

auf dem Podest in der AK M50. Für die Konkurrenz an diesem Tag zu schnell war Stefan Kundel, der die 5 + 33 + 5 km in 1:29:03 zurücklegte und damit den Gesamtsieg vor Oliver Stoll vom Tri-Team TV Erbach und Sebastian Siegmund von den Skills Frankfurt errang. Herzlichen Glückwunsch!

HEINRICH WEILER GmbH Dachdeckermeister

Dacheindeckungen · Abdichtungen · Fassadenverkleidungen · Gerüstbau · Reparaturen



Seit 1757 in Familienbesitz

64283 Darmstadt · Riedlingerstraße 28
☎ (0 61 51) 2 39 28 · Fax 29 26 57



Darmstadt Cross-Duathlon

Einen beachtlichen dritten Platz erreichte Christian Mokros bei der Erstaussage des Darmstadt Cross-Duathlon. Mit Marc Neumann und Altstar Stefan Schütz kamen drei weitere DSW'ler unter die Top Ten. Zu absolvieren waren die Distanzen 5 km Laufen, 20 km Radfahren und nochmals 2,5 km Laufen.

Weiterhin konnten sich Lisa Tertsch (Schüler A), Max Tertsch (Schüler C) und Tim Kötting (Jugend B) in ihren Altersklassen in die Siegerlisten schreiben.

Das gute Abschneiden komplettierte Stephan Figge auf Rang 6. In der männlichen Jugend B.

DSW'ler überzeugen beim Bundesleistungstest in Potsdam

Arik (Jg. 1994) und Luca (Jg. 1993) beeindruckten mit guten Leistungen beim Bundesleistungstest für Jugend und Junioren am Olympiastützpunkt in Potsdam.

Bei der Leistungsüberprüfung, an der die gesamte Jugendnationalmannschaft teilnahm, gingen über 30 Sportler der Jahrgänge 1995-92 über 800 m Schwimmen und 5000 m Lauf ins Rennen.

Nach dem 800 m Schwimmtest am Samstagmorgen war noch nicht genau abzuschätzen, wie weit es die zwei nach vorne packen würden. Hier fehlt vielleicht noch ein wenig Erfahrung eines 800 m Schwimmwettkampfs auf der 50 m Bahn.

Beim 5000 m Lauf am Nachmittag konnten dann Luca und Arik, die beide wieder persönliche Bestzeiten liefen, voll überzeugen.

Insgesamt war es für uns alle eine wertvolle und positive Erfahrung beim Bundesleistungstest am Olympiastützpunkt in Potsdam dabei sein zu dürfen, so Benni.

Ergebnisse:

11. **Luca Füssler**, gesamt 26:21,9
800 m Schwimmen.....09:59
5000 m Lauf16:22
12. **Arik Gailis**, gesamt 26:26,6
800 m Schwimmen.....09:55
5000 m Lauf16:30

Gersprenzlauf

Bei sonnig-schönem Frühlingswetter konnte das Organisations-Team des 17. Entega-Gersprenzlaufs erneut eine sehr gute Beteiligung verzeichnen. Insgesamt 458 Läufer und Walker absolvierten die Rundstrecke mit Start und Ziel im Gersprenzstadion in MÜNster. Dies waren nur 28 Läufer weniger als bei der Rekordveranstaltung des Vorjahres. Den Hauptlauf über 10 km konnte dabei Markus Fischer gewinnen. Nach 35:31 min. lief er als Erster über die Ziellinie. Knapp 6 Minuten dahinter landete Ralf Göckel in 41:10 min. auf Platz 12. Markus Geiger kam nach 51:00

min. ins Ziel.

Beim 5 km Volkslauf, war es Leon Frankenberg der mit 17:33 nur knapp vom amtierenden deutschen Jugendmeister über 3000 m geschlagen wurde.

Ebenfalls ein Wimpernschlagfinale lieferte sich Lisa Tertsch bei den Schülerinnen A. Sie kam nur eine Sekunde nach der Siegerinn Lisa Oed vom SSC-Hanau-Rodenbach ins Ziel.

Einen Sieg konnte dagegen ihre Schwester Marie Tertsch bei den Schülerinnen D feiern.

Der letzte Tertsch im Bunde, Max Tertsch wurde in derselben Altersklasse siebter.

TriStar Mallorca

Nur eine Woche nach seinem Start beim Bonn-Marathon konnte Thoralf Friedrich beim neu aufgelegten TriStar Mallorca über die Distan-

zen 500m Schwimmen, 50km Radfahren und 5km Laufen den zweiten Platz seiner Altersklasse gewinnen.

Interview mit Jörg Pospischil, dem Leiter des Schülertrainings

Wie bist du zu dem Tätigkeitsschwerpunkt Jugendarbeit gekommen?

Als ich mich auf der Jugend-Weihnachtsfeier im Dezember letzten Jahres vorgestellt habe, ist mir bewusst geworden, dass mich sehr viele inzwischen gar nicht mehr kennen; dabei war ich ja nicht mal zwei Jahre weg. Aktiv in die Triathlonabteilung des DSW bin ich vom Schwimmen, 1994 in die Jugend-Gruppe von Kai Marquardt und Hans Büttner gewechselt; die übrigens damals eine tolle Arbeit geleistet haben. Nachdem ich alle Jugendklassen und Kader durchlaufen hatte, bin ich von 2000 bis 2008 bei fast allen Bundesliga Rennen gestartet.

Zu meiner Trainertätigkeit in der DSW Jugend bin ich gekommen, weil ich nach dem Abschluss meines Lehramtstudiums und dem Ende meiner eigenen Triathlonkarriere wieder Lust (und Zeit) habe, Kinder und Jugendlichen auch außerhalb der Schule für Sport zu begeistern. Ich habe vor mehr als zehn Jahren angefangen Training für Kinder zu geben und hatte immer großen Spaß dabei. Das hat mir die letzten Jahre irgendwie gefehlt.

Welche Ziele verfolgst du?

Mein wichtigstes Ziel ist es zunächst, mehr Kinder und Jugendliche für unseren Sport zu gewinnen. Wir bieten ein vielseitiges Trainingsangebot an, das den Kindern die Möglichkeit bietet sich individuell zu entwickeln. Dabei streben wir eine technik- und koordinationsorientierte, allgemein-athletische Grundausbildung der Kinder und Jugendlichen an, bei der auch der Spaß am gemeinschaftlichen Training eine wichtige Rolle spielt. Ziele die auf Leistung ausgerichtet sind, kommen meist früh genug von selbst. Das sollte nicht forciert werden. Im Idealfall entwickelt sich ein junger Sportler zu einem mündigen Athleten, der weiß was er tut und Freude am Sport hat. Die Integration und Organisation des Trainings in den (Schul-)Alltag stellt im Triathlon eine besondere Herausforderung dar, die nicht einfach zu meistern ist. Dazu gehört auch nach dem Training abschalten zu können und den

Sport nicht zum Lebensmittelpunkt werden zu lassen.

Was stellt für dich die besondere Herausforderung im Bereich Jugendarbeit dar?

Wir sind trotz des Ausdauer/Triathlon Booms der letzten Jahre immer noch eine Randsportart. Das gilt vor allem für den Nachwuchs. Das größte Problem und zugleich die größte Chance der Rekrutierung liegt aber im Einstiegsalter. Zwischen zehn und 15 Jahren sind die meisten Kinder und Jugendlichen schon in einer Sportart verwurzelt. Wir sind also auf die Drop-Outs aus anderen Sportarten angewiesen. Deshalb ist es besonders wichtig mit den Schwimmern, Radfahrern und Läufern zusammen zu arbeiten. Der DSW und die Region bieten dafür ideale Voraussetzungen, von denen eigentlich alle nur profitieren können. Der Triathlon lockt an dieser Stelle mit neuen Herausforderungen und Möglichkeiten der Leistungsentwicklung, die sich an eine vorausgegangene Laufbahn in einer anderen Sportart problemlos anschließen lassen. Die Belastungen durch Schule und Ausbildung stellen sich dieser Möglichkeit aber leider oftmals in den Weg. Im Zuge von G8 und der Etablierung von Ganztagschulen stehen die Verein vor einem gewaltigen Umbruch. Deshalb müssen wir langfristig die Vereinsarbeit in Kooperation mit den Schulen gestalten. Man kann nur hoffen, dass die Politik da einmal ein Schritt weiter denkt und auch die nötigen Mittel und Maßnahmen zur Verfügung stellt.

Welche Altersklassen werden in der DSW-Jugend abgedeckt?

Der Einstieg in das Triathlontraining sollte auf keinen Fall zu früh erfolgen. Das Alter spielt dabei aber eine weniger wichtige Rolle als der Entwicklungsstand. Die sportliche Entwicklung in den einzelnen Disziplinen – vor allem aber im Schwimmen – ist besonders wichtig, um später einmal diesen Sport erfolgreich betreiben zu können. Eine schwimmerische Grundausbildung, wie sie zum Beispiel in der Schwimmschule des DSW angeboten



wird, ist daher zunächst wichtiger als ein zu früher Einstieg in den Triathlonsport.

Für die Jüngsten (Schüler B) bieten wir einen spielerischen Einblick in die Sportart an, um sie dann Schritt für Schritt an ein leis-

tungsorientiertes Training heranzuführen. Aber auch Kinder und Jugendliche, die nicht leistungsorientiert Sport treiben möchten, sind bei uns willkommen.

VOLLEYBALL

Abteilungsversammlung am 21. März 2011

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter	Lutz Gunder	2. Männermannschaft
Stv. Abteilungsleiter	Wird von den anderen Vorstandsmitgliedern übernommen.	
Kassenwart	Enno Fingerhut	2. Männermannschaft
Jugendwartin	Rita Beger	Trainerin 3. Frauenmannschaft
Sportl. Leiter		
Hallen/Marketing/Material	Nils Schweigert	1. Männermannschaft
Passwesen	Julia Pra	1. Frauenmannschaft
Schiedsrichterwesen	Markus Buchert	2. Männermannschaft
Aktivensprecher	Die Aufgaben teilen sich die Vorstandsmitglieder	

2. Frauenmannschaft, Bezirksoberliga Süd

Niederlagenserie zum Abschluss

Wie vorher bereits erwartet, hatten es die letzten vier Spiele der Saison in sich. Gegen die drei Spitzenteams aus Wald-Michelbach, DSW 1 und Ried setzte es deutliche 0:3-Niederlagen. Wie gut, dass der Klassenerhalt schon vorher fest gestanden hatte, so hielt sich die Enttäuschung in Grenzen. Neben dem personellen Aderlass waren auch allgemeine Ermüdungserscheinungen bei Körper und Geist nicht zu übersehen, die Saison forderte ihren Tribut. Mit dem erreichten fünften Platz können aber letztendlich alle zufrieden sein.

Den Saisonabschluss bildete dann der traditionelle Caipi-Abend beim Folterknecht der

Mannschaft. Der komplette Kader nahm diese letzte Höchstbelastung auf sich und gab noch einmal alles. So verließen die Spielerinnen mit dem größten Durchhaltevermögen gegen 4.30 Uhr (MESZ) die Arena.

Nun beginnt die Übergangsphase mit Training, Spiel und Beachen, bevor es dann Anfang August wieder in der Halle ernst wird. Bis dahin sind hoffentlich wieder alle angeschlagenen Spielerinnen an Bord. Denn die nächste Saison wird sicherlich eine Nummer härter werden, das deutet sich bereits heute aufgrund der Spielklassenzusammensetzung an. Manfred Krolzyk

Südwestmeisterschaften der Senioren (Ü-35) in Elgershausen

Mit 11 Spielern reisten wir zu den Regionalmeisterschaften in die Idylle Nordhessens. Kurz vor dem Termin hatte noch eine drit-

te Mannschaft (Lahnstein) als Vertreter aus Rheinland-Pfalz gemeldet, so dass der Modus jeder gegen jeden unter den drei Teams gespie-

It wurde. Die Auslosung der Spielreihenfolge ergab, dass wir zuerst gegen Lahnstein spielen mussten. Der Gegner war nicht mehr als Kanonenfutter und wurde deutlich besiegt. Genauso klar war der Sieg von Elgershausen gegen Lahnstein, so dass es im abschließenden Spiel zu einem echten Endspiel um den Titel kam. Wie schon bei den Hessischen Meisterschaften erwies sich dabei Elgo als eine Nummer zu groß für uns. Dank unserer heftigen Gegenwehr konnten wir zwar ein wirklich sehenswertes Spiel (Zuschauerkommentar) liefern, von einem Sieg waren wir aber deutlich entfernt. Zu gut eingespielt und fast fehler-

frei agierten die Nordhessen. Als Zweiter waren wir für die Qualifikation in Friedberg (bei Augsburg) zwar qualifiziert, verzichteten aber aus sportlichen und personellen Gründen.

Aber die Senioren sind sich einig – auf ein Neues im nächsten Jahr. Es hat wieder Spaß gemacht.

Es spielten: Jörg Wagner (Z), Lutz Gunder (Z), Dirk Schneider (D), Stephan Doppler (MB), Thomas Waberseck (MB), Enno Fingerhut (MB), Frank Kratzenstein (AA), Oliver Bickelhaupt (AA), Oliver Hölzel (AA), Markus Buchert (AA), Manfred Krolzyk (L).

Die letzten Ergebnisse der Saison 2010/2011

1. Männer: Landesliga Süd

- TG 75 Darmstadt	3:1
- Zellhausen	3:1
- Langen	2:3
- Brensbach	3:0

3. Frauen: Kreisliga Südost

- Dudenhofen II	3:2
- Breuberg	3:0
- Biebesheim	0:3

Männliche Jugend LK 1b

- Brensbach	0:3
- Biebesheim	3:1
- Jugenheim	0:3
- Dieburg	1:3

1. Frauen: Bezirksoberliga Süd

- Rimbach	3:0
- DSW II	3:0
- Wald-Michelbach	3:0
- Crumstadt	3:0

Weibliche Jugend LK 1

- Ober-Roden	0:3
- Orplid Darmstadt	0:3
- Wald-Michelbach	0:3
- Auerbach	0:3

2. Frauen: Bezirksoberliga Süd

- Wald-Michelbach	0:3
- Babenhausen	2:3
- DSW I	0:3
- Ried	0:3

2. Männer:

Bezirksoberliga Süd

- Leeheim	3:2
- Ober-Roden II	3:1
- Rüsselsheim III	0:3
- Auerbach	3:1

Die Abschlusstabellen der Saison 2010/2011

1. Männer, Landesliga Süd

1. SSV Brensbach	16	43:15	26:6
2. SSG Langen	16	42:26	24:8
3. TG 75 Darmstadt	16	40:27	24:8
4. DSW Darmstadt	16	38:23	22:10
5. VC Ober-Roden	16	31:33	14:18
6. TV Bommersheim II	16	26:40	12:20
7. TSV Bleidenstadt	16	26:41	10:22
8. TG Zellhausen	16	25:38	8:24
9. FTG Frankfurt	16	16:44	4:28

2. Männer, Bezirksoberliga Süd

1. TG Rüsselsheim III	16	47:6	30:2
2. VC Ober-Roden II	16	37:27	22:10
3. TSV Ginsheim	16	38:26	20:12
4. BSC Offenbach I	16	33:26	20:12
5. DSW Darmstadt II	16	31:30	18:14
6. FC Leeheim	16	35:27	16:16
7. SG Weiterstadt	16	25:33	12:20
8. TSV Auerbach	16	14:43	6:26
9. RSC Offenbach II	16	6:48	0:32



1. und 2. Frauen, Bezirksoberliga Süd

1. VSG Ried	16	46:1	30:2
2. DSW Darmstadt	16	44:16	26:6
3. ÜSC Wald-Michelbach	16	40:20	24:8
4. BG Groß-Gerau	16	35:30	18:14
5. DSW Darmstadt II	16	30:32	16:16
6. VTV Babenhausen-GOH	16	27:33	14:18
7. TV Crumstadt	16	22:40	8:24
8. TV Neu-Isenburg	16	20:41	6:26
9. TG Rimbach	16	9:46	2:30

3. Frauen, Kreisliga Südost

1. TV Biebesheim	12	34:6	22:2
2. VSG Dieburg/Münster	12	34:6	22:2
3. DSW Darmstadt III	12	20:23	12:12
4. VC Breuberg	10	15:18	8:12
5. TG Zellhausen	11	14:24	8:14
6. TV Zeilhard II	12	13:27	6:18
7. TSV Dudenhofen II	11	6:32	2:20

WASSERSPORT

Bericht über die Blumenzwiebelfahrt

Welterbe, Blumenfelder und holländische Gastfreundschaft

Eine Tagestour von 35 km am Anfang der Saison? Auf stehendem Gewässer? Doch eine Herausforderung. Aber der Reihe nach:

Seit wir bei unserer Hollandfahrt vor ein paar Jahren beim Haarlemmer Kanuverein HKV, www.hkvhaarlem.nl, Station gemacht hatten, bekomme ich die Einladungen zur „Bollentocht“, der Blumenzwiebelfahrt. Diesmal, bei der 63. Auflage, war der DSW mit zehn Teilnehmern dabei. Wegen der langen Anreise hatten wir uns geeinigt, am Freitag anzureisen und bis zum Montag zu bleiben –

wer wollte, durfte auch früher kommen und später abreisen.

Gleich nach unserer Ankunft fuhren Matthias und ich durch die Stadt, 10 km zur Einstimmung in die folgenden Tage. Wie immer in Holland fühlt man sich als Paddler einfach wohl, die Kanäle und Grachten sind dort gleichberechtigte Verkehrsrouten wie Straßen und Radwege. Am Abend gab es auf Einladung von Matthias Bier vom Faß und Szege-diner Gulasch – schon praktisch, wenn einer der Fahrtteilnehmer Geburtstag hat!

Am nächsten Morgen, am Samstag, hatte sich auf dem Vereinsgelände (meines Wissens das einzige Kanuclubgelände, das einen eigenen Hafen hat) ein buntes Völkchen von Paddlern aus Belgien, Deutschland (Hamburg und Umgebung, Ruhrgebiet und Darmstadt) und natürlich den Niederlanden eingefunden, und um 10:30 Uhr gab es das Startsignal zur Molentocht, der Mühlenrundfahrt: Ebenso traditionell wie die Bollentocht ist der Brauch, am Vortag zunächst nach Norden zu fahren und im Bogen zurück, 21 km, an einigen Windmühlen vorbei. Diesmal gab es als besonderen Leckerbissen die Gelegenheit, auf Einladung der Provinz Noord-Holland ein Fort der Stelling van Amsterdam zu besichtigen: Vor etwa 150 Jahren hatten die Niederländer einen Verteidigungsring um die Stadt gelegt,



Das Fort Bezuiden Spaarndam, Teil der Stelling von Amsterdam (Luftbild: Google Maps)

mit etwa 50 Fortifikationen und einem System von Schleusen und Gräben, um das Gebiet im Notfall unter Wasser zu setzen. Natürlich ist das Geschichte, und seit einigen Jahren ist die Stelling Weltkulturerbe der UNESCO, www.stelling-amsterdam.nl. Für alle gab es Kaffee und Kuchen (wie es in Holland üblich ist Apfelmuchen mit Schlagsahne) und eine Führung durch Mitarbeiter der Stiftung Kraayenhoff, www.stichting-kraayenhoff.nl.

Und dann, am Sonntag, die Königsetape: Die 35 km von Haarlem zum Keukenhof und zurück. Praktischerweise gab es auch Abkürzungen, aber Edith, Mattias, Uli, Wilhelm und ich sind die lange Route gefahren, und ich finde, es hat sich gelohnt. Man fährt zwischen Äckern hindurch, auf denen nicht Mais und Weizen wachsen, sondern Hyazinthen und Narzissen, zu Millionen. Und eine gewisse Schadenfreude habe ich empfunden, als ich die Menschenmassen gesehen habe, die sich im Keukenhof drängten – wie beim Heinerfest, aber gegen 14,50 € Eintrittsgeld...

Zum Schluss der Tour gab es noch einmal Kultur, einen Stopp am Pumpwerk Cruquius, <http://tinyurl.com/4283oyw> und http://de.wikipedia.org/wiki/Pumpwerk_De_Cruquius, wo die größte jemals gebaute Dampfmaschine steht, mit deren Hilfe man ab 1849 den größten Binnensee der Niederlande leerpumpt hatte.

Und ganz zum Schluss – jeder Teilnehmer bekam noch ein Andenken. Ich hatte eine Plakette oder ein Löffelchen erwartet (= befürcht-

et), aber es gab praktischerweise eine Decke, stilecht in Orange, und campinggerecht verpackt. Letztlich typisch für die Kanufreunde aus Haarlem, die mit ihrer Gastfreundschaft und der perfekten und unaufgeregten Organisation Standards gesetzt haben.

✉ Reinhard Henke



Gründlich entmilitarisiert: Eine friedliche internationale Invasion des Forts. Es sind längst nicht alle Kanus im Bild.



Kaffee und Kuchen auf Einladung der Obrigkeit

Termine: Mai/Juni/Juli 2011

- | | |
|------------------|--|
| 16./23./30.05.11 | 17:45–20 Uhr: Einführung in das Rudern mit Tine (Clementine Kraus) |
| 22.05.11 | Rheinmarathon / WSV Guntersblum (von Mannheim nach Guntersblum) (Winfried Herbst) |
| 21.–22.05.11 | Kleinflussfahrt Elsass / C Gerstheim (Anmeldung per E-Mail bei Eberhard Walther, eberwald@gmx.de, bis zum 07.05.11, Fahrt gilt auch als Ökologie-Kurs) |
| 27.05.11 | 19 Uhr, Bootshaus: Vorbesprechung „Paddeln für Familien“ (Jan Haulsen) |
| 28.05.11 | 12 Uhr: Großkanadierfahrt „Rundum“ mit Grillen in Florida (nur mit Voranmeldung bis 22.05.11, Liste im Bootshaus, Werner Ihl) |
| 28.05.11 | 19 Uhr, Bootshaus: Vorbesprechung Vogalonga/Venedig (Walter Becker, Birgit Reich) |



02.–05.06.11	Himmelfahrt: Paddeln für Familien (Jan Hauksen)
08.06.11	20:30 Uhr, Bootshaus: Vorbesprechung Pfingstfahrt (Johannes Kollmann, Dieter Topitsch)
10.–13.06.11	Pfingstfahrt: Kehl / Rhein-Nebenflüsse (J. Kollmann, Dieter Topitsch)
10.–13.06.11	Vogalonga/Venedig (Walter Becker, Birgit Reich)
19.06.11	17 Uhr, Bootshaus: Vorbesprechung Sommerfahrt (Werner Ihl)
23.06.–02.07.11	Sommerfahrt: Kanuclub Wesenberg am Woblitzsee, Mecklenburgische Kleinseenplatte (Werner Ihl)
Mitte Juli	Deutsch-russische Wanderfahrt / Russland (Anmeldung per E-Mail bei Werner Glaas, werner.glaas@gmx.de)
23.–30.07.11	HKV-Wildwasserwoche für Jugendliche in Wildalpen
13.08.	15.00 Uhr, Bootshaus: Kieshüwelfest

Termine in der Sommersaison 2011

Die Termine der Sommersaison beginnen ab Montag 28.03.2011

Montag 18:00–20:00/21:00 Uhr	Rudern im Gigboot (Erwachsene und Jugendliche)	Kontakt: Clementine Kraus, Clementine.Kraus@dsw12-wassersport.de
Mittwoch ab 17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein	(ohne Übungsleiterbetreuung)
Donnerstag 18:00–20:00/21:00 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)	Kontakt: Clementine Kraus, Clementine.Kraus@dsw12-wassersport.de (ohne Übungsleiterbetreuung)
Freitag 17:00–18:30 Uhr	Paddeltreff für Kinder und Jugendliche	Kontakt: Jan Hauksen, (0 61 58) 97 65 32 Beginn: 06.05.2011

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserem Clubkameraden **Harald Himmes** zum 50. Geburtstag am 2. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Joachim Ritter** zum 81. Geburtstag am 4. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Robert Wanoschek** zum 73. Geburtstag am 6. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Hans-Joachim Stegmann** zum 60. Geburtstag am 18. Mai 2011.
 ... unserer Clubkameradin **Regine Rudolf** zum 50. Geburtstag am 20. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Joachim Burzynski** zum 73. Geburtstag am 22. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Rolf-Udo Reinholdt** zum 72. Geburtstag am 24. Mai 2011.
 ... unserer Clubkameradin **Helga Koschorek** zum 50. Geburtstag am 25. Mai 2011.
 ... unserer Clubkameradin **Ruth Lippert** zum 82. Geburtstag am 28. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Rolf Münch** zum 71. Geburtstag am 29. Mai 2011.
 ... unserer Clubkameradin **Gerda Hilde Steudle** zum 73. Geburtstag am 29. Mai 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Heinrich Lorenz** zum 89. Geburtstag am 4. Juni 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Hans Hofmann** zum 76. Geburtstag am 11. Juni 2011.
 ... unserem Clubkameraden **Hans Köhler** zum 75. Geburtstag am 21. Juni 2011.
 ... unserer Clubkameradin **Margot Munsch** zum 90. Geburtstag am 24. Juni 2011.

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 26.3.2001)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badeumlage (mtl.)	Abt. Beitrag Schwimmen(mtl.)	Abt. Beitrag Triathlon (jährl.)
1. Beiträge:					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	5,00	60,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	3,00	10,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	<i>Siehe separate Angebote / Preistabelle der DSW-Schwimmschule</i>				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1. Kind	K1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	3,00	10,00
Mitglieder von 18-26 Jahren in Ausbildung (nur mit Ausbildungs-/Studienbescheinigung - sonst M/E):					
1. Kind	B1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	3,00	10,00
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	8,00	70,00
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	-	3,00	50,00
2. Aufnahmegebühren Einzelmitglieder: 30,00€ - Familien: 50,00€					
3. Sonderbeiträge Wassersportabteilung - Miete für Bootsplatz					

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Für Neumitglieder ist das Vorliegen einer Einzugsermächtigung Bedingung für eine Mitgliedschaft. Der Verein bittet seine bestehenden Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bank-Verbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

VR-VereinsSponsoring

Mit Herz für die Vereine in unserer Region.



Förderung durch Geldspenden

- + Unterstützung der Vereinstätigkeit
- + mit den Mitgliedern auf Du und Du

= **Meine ErVolksbank**

Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch
oder unter www.volksbanking.de

Gemeinsam mehr bewegen.

Volksbank eG
Darmstadt • Kreis Bergstraße

